Stadt Brandenburg an der Havel
DIE OBERBÜRGERMEISTERIN

Stadt Brandenburg an der Havel · 14767 Brandenburg an der Havel

An die Mitglieder
der Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Brandenburg an der Havel

AUSKUNFT ERTEILT
Stadt Brandenburg an der Havel
Beigeordneter für Soziales,
Gesundheit, Jugend und Kultur

Dr. Wolfgang Erlebach

Johanniskirchplatz 4
Zimmer 107
14770 Brandenburg an der Havel

Tel.: (03381) 58 73 00
Fax: (03381) 58 73 04
E-Mail: wolfgang.erlebach@
stadt-brandenburg.de
Im Impressum auf www.stadt-brandenburg.de
ist der elektronische Schriftverkehr geregelt.

UNSER ZEICHEN (bitte stets angeben)
SVBRB-168/2017

IHR ZEICHEN / SCHREIBEN VOM

DATUM
28.06.2017

Anfrage Nr. 168/2017 der Fraktion Die Linke an die Oberbürgermeisterin zur Arbeitslosenstatistik in der Stadt Brandenburg an der Havel

Sehr geehrte Damen und Herren,

die in o. g. Anfrage enthaltenen Fragen können nur insoweit beantwortet werden als die erfragten Daten bei der Stadt Brandenburg an der Havel, der gemeinsamen Einrichtung Jobcenter oder städtischen Unternehmen (Stadtwerke) vorliegen oder allgemein zugänglichen Quellen zu entnehmen sind. Daten anderer Behörden, z. B. Rentenversicherungsträger und Statistik-Service Ost der Agentur für Arbeit müssten jeweils dort, zum Teil kostenpflichtig, abgefragt werden. Eine solche Abfrage ist nur für die Fragen 8 und 9 bei der Agentur für Arbeit erfolgt.

BANKVERBINDUNGEN
Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN. DE55160500003611660026
BIC. WELADED1PMB

Brandenburger Bank
IBAN. DE81160620730000505560
BIC. GENODEF1BRB

Postbank Berlin
IBAN. DE65100100100651819109
BIC. PBNKDEFF100

Steuernummer. 048/144/00560
Gläubiger-Id-Nr.
DE13ZZZ00000018553

1. **Wie viele sozialversicherungspflichte Beschäftigte gab/gibt es in der Stadt Brandenburg an der Havel? Wo ist der Zuwachs zu verzeichnen?**

   Die Daten zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung liegen mit einer Wartezeit von 6 Monaten vor. Ende September 2016, dem letzten Quartalsstichtag mit gesicherten Angaben, belief sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Stadt Brandenburg an der Havel auf 29.064 Personen. Gegenüber dem Vorjahresquartal war das eine Zunahme um 327 oder 1,1%, nach +111 oder +0,4% im Vorquartal. Nach Branchen gab es absolut betrachtet die stärkste Zunahme bei Immobilien, freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (+342 oder +24,7%); am ungünstigsten war dagegen die Entwicklung im Gastgewerbe (-160 oder -12,8%).

   Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer für den Zeitraum von 2003 bis 2015 ist in Anlage 1 dargestellt.
   Quelle: Statistischer Jahresbericht 2016; Herausgeber: Stadt Brandenburg an der Havel – Die Oberbürgermeisterin – Fachgruppe Statistik und Wahlen, S. 81

2. **Wie hoch ist die Erwerbslosenquote in den Jahren des zurückliegenden Zeitraumes gewesen?**

   Die Erwerbslosenquote ist nur über eine kostenpflichtige Anfrage beim Statistik-Service Ost, 10407 Berlin zu ermitteln.

3. **Wie sieht die Rentenstatistik für Brandenburg an der Havel aus? Wie viele Einwohner beziehen eine Altersrente?**

   Daten liegen hierzu nicht vor und müssten über eine Abfrage bei den Trägern der Rentenversicherung angefragt werden.

4. **Wie sieht der Verlauf der aus der Arbeitslosigkeit in die Rente übergeführten Einwohner aus? Das heißt, wie viele Arbeitslose sind aus der Arbeitslosigkeitsstatistik gefallen, weil sie nun eine Rente beziehen?**

   In den Statistikauswertungen werden die Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Rente nicht gesondert erfasst. Sie bilden einen Anteil unter „Sonstige Abgänge". Darunter verbergen sich Abgänge in Nichterwerbstätigkeit wie z. B. Altersrente, Elternzeit, Pflege von Angehörigen, Hausfrauen. Im Mai 2017 waren dies 37, im Vormonat 47.

   Quelle: Arbeitsmarktreport für Kreise und kreisfreie Städte Brandenburg an der Havel, (Anlage 2)

5. **Wie viele Rentenbezieher gibt es in der Stadt, die auch noch Leistungen aus der Grundsicherung beziehen?**

   Diese Daten liegen aktuell nicht vor und können nur durch aufwendige Datenauswertungen ermittelt werden.

6. **Wie hoch ist die Anzahl der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (hier insbes. Kinder unter 15 Jahren)?**

   Statistik-Definition: Personen innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft (BG), die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) oder die aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit bzw. evtl. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten, können Sozialgeld erhalten. Sie werden als nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige (NEF) bezeichnet. Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte ausgewiesen, wenn sie Sozialgeld beziehen. In Abgrenzung zu den NEF nach dem SGB II erhalten die nicht erwerbsfähigen Personen außerhalb des SGB II Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe gem. SGB XII.

   Statistikmonat Mai: Februar 2017 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten:

   Die Anzahl der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) unter 15 Jahren beträgt 2132. Quelle: Arbeitsmarktreport für Kreise und kreisfreie Städte Brandenburg an der Havel, (Anlage 3)

   7 Jahre-Zeitraum ist nur über Anfrage beim Statistik-Service Ost, 10407 Berlin (kostenpflichtig) zu ermitteln.

7. **Wie viele Arbeitslose erhalten keine Leistungen wegen:**
   a. **Sanktionen**
   b. **Zu hohen Partnereinkommen**
   c. **Vermögen über die Freibetragsgrenze**

Eine Aussage durch das Jobcenter ist nicht möglich, da Sanktionen statistisch nicht erhoben werden. Eine Ermittlung ist nur über eine kostenpflichtige Anfrage beim Statistik-Service Ost, 10407 Berlin möglich.

8. **Wie viele ALG I – Bezieher.**
   a. **sind krankgeschrieben**
   b. **stecken in Weiterbildungsmaßnahmen**

Die Frage wurde zur Beantwortung an die Bundesagentur für Arbeit weitergeleitet. Eine Antwort steht noch aus.

9. **Wie viele ALG II – Bezieher sind sogenannte „Aufstocker"?**

Statistik-Definition: Mit dem Begriff Aufstocker werden diejenigen Personen bezeichnet, die neben Arbeitslosengeld nach dem SGB III auch Arbeitslosengeld II beziehen. Es handelt sich demnach um Personen, deren Arbeitslosengeld nicht ausreicht, um den Bedarf der Bedarfsgemeinschaft zu decken. Das Arbeitslosengeld wird um die entsprechenden Ansprüche auf Leistungen nach dem SGB II „aufgestockt". Zuständigkeit seit 01.01.2017 liegt bei der Agentur für Arbeit.

Die Frage wurde zur Beantwortung an die Bundesagentur für Arbeit weitergeleitet. Eine Antwort steht noch aus.

10. **Wie viele Arbeitslose gibt es, die älter sind als 58 Jahre und seit zwölf Monaten Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitslose bezogen haben und anschließend keine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit aufnehmen konnten.**

Statistik-Definition: Mit dem Begriff Langzeitarbeitslosigkeit (LZA) wird die Dauer der Arbeitslosigkeit gemessen. Langzeitarbeitslos ist derjenige, der länger als 12 Monate arbeitslos gemeldet ist.
Aber: nicht jeder der arbeitslos ist, ist auch gleichzeitig Leistungsempfänger im Jobcenter. Es gibt neben der LZA-Statistik auch noch die Betrachtung der Langzeitleistungsbezieher, die wiederum nicht gleichzeitig arbeitslos sein müssen. LZA und LZB ist insgesamt keine deckungsgleiche Gruppe!
Statistik-Definition: Langzeitleistungsbezieher (LZB) gemäß den Kennzahlen nach § 48a SGB II sind dies erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB), die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate Arbeitslosengeld II bezogen haben.

Der Bestand an LZB älter als 58 Jahre kann der Anlage 4 entnommen werden.

11. **Woran liegt es, dass die Zahl der Unterbeschäftigten nicht adäquat der Zahl der Arbeitslosen zurückgeht?**

In der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen abgebildet, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus sind. Diese

Personen werden zur Unterbeschäftigung gerechnet, weil sie für Menschen stehen, denen ein reguläres Beschäftigungsverhältnis fehlt. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen bzw. ohne die Zuweisung zu einem Sonderstatus die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung werden Defizite an regulärer Beschäftigung umfassender erfasst und realwirtschaftliche bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt besser erkannt. Zudem können die direkten Auswirkungen der Arbeitsmarktpolitik auf die Arbeitslosenzahlen nachvollzogen werden. Die Unterbeschäftigung ist im Mai 2017 im Vergleich zu Mai 2016 rückläufig (Anlage 5).

12. Wie viele alleinerziehende armutsgefährdete oder in Armut lebende Familien gibt es in der Stadt?

Hierzu liegen keine statistischen Daten vor.

13. In Umsetzung des Beschlusses 049/2013 möchte ich nachfragen, ob es in den vergangenen Jahren zu Strom-/ Gassperrungen gekommen ist? Wenn ja in wie vielen Fällen? In wie vielen Fällen wurden verträgliche Zahlungsmodalitäten vereinbart? In wie vielen Fällen musste das Jobcenter als Träger der Grundsicherung einbezogen werden?

Anzahl der Unterbrechungen & Wiederherstellungen getrennt nach Strom und Gas:

	Strom		*Gas*	
Jahr	*Anzahl Unterbrechungen*	*Anzahl Wiederherstellung*	*Anzahl der Unterbrechungen*	*Anzahl Wiederherstellung*
2014	*511*	*489*	*87*	*92*
2015	*542*	*503*	*71*	*68*
2016	*467*	*471*	*74*	*74*

In der Regel dauert eine Sperrung 1-2 Tage. Dann zahlen die Kunden und am Tage der Bezahlung wird die Versorgung wieder hergestellt.

Zahlungsmodalitäten:

Viele Fälle werden in Zusammenarbeit mit dem JobCenter geregelt. Entweder über von dort gewährte Darlehen oder über die direkte Zahlung von Abschlägen an StWB. Auch Ratenzahlungen werden über das JobCenter bezahlt. StWB praktiziert seit Jahren in enger Kooperation mit dem JobCenter und auch den Sozialämtern diese Vorgehensweise, um Einstellungen der Versorgung so gering wie möglich und so kurz wie möglich zu halten, sollte dennoch eine Sperrung notwendig geworden sein.
Um Kunden zu entlasten bietet StWB nach Erstellung der Jahresverbrauchsabrechnungen die Möglichkeit zum Abschluss von zinslosen Ratenzahlungen an, wenn der Kunde dies wünscht, um eventuelle Zahlungsschwierigkeiten abzufangen und auch Unterbrechungen der Versorgung zu verhindern.

Ratenzahlungsvereinbarungen nach Jahresscheiben

2012: 756
2013: 836
2014: 809
2015: 650
2016: 681

Darüber hinaus, werden selbstverständlich auch Stundungen auf Abschläge und Rechnungen gewährt.

Das Ausfüllen der mit der Anfrage übersandten Tabellen ist in dieser Form nicht möglich, da einerseits nicht alle relevanten Daten vorliegen und dies andererseits mit einem erheblichen Aufwand verbunden wäre.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung

Dr. Wolfgang Eklebach
Beigeordneter

Anlagen:
Anlage 1 – Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer für den Zeitraum von 2003 bis 2015
Anlage 2 – Arbeitsmarktreport für Kreise und kreisfreie Städte Brandenburg an der Havel
Anlage 3 – Arbeitsmarktreport für Kreise und kreisfreie Städte Brandenburg an der Havel
Anlage 4 – Bestand an LZB älter als 58 Jahre
Anlage 5 – Anzahl der Unterbeschäftigung

2.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte [1)]

2.2.1 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort

2.2.1.1 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach dem Geschlecht, nach der Arbeitszeit und nach Altersgruppen

31.12.	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer												
	ins-gesamt	davon				darunter				dar. in den Altersgruppen			
		Männer		Frauen		Vollzeit-beschäftigte		Teilzeit-beschäftigte		unter 25 Jahre		50 bis 64 Jahre	
	Personen		in %	Pers.	in %	Pers.	in %	Pers.	in %	Pers.	in %	Pers.	in %
2003	26081	13043	50,0	13038	50,0	21260	81,5	4097	15,7	3676	14,1	6137	23,5
2004	25008	12479	49,9	12529	50,1	20180	80,7	3996	16,0	3479	13,9	5974	23,9
2005	24467	12148	49,7	12319	50,3	19787	80,9	3848	15,7	3187	13,0	5995	24,5
2006	25883	13115	50,7	12768	49,3	20825	80,5	4180	16,1	3509	13,6	6488	25,1
r 2007	26629	13413	50,4	13216	49,6	20938	78,6	4781	18,0	3609	13,6	6900	25,9
r 2008	27315	13634	49,9	13681	50,1	21286	77,9	5097	18,7	3641	13,3	7501	27,5
r 2009	27620	13592	49,2	14028	50,8	21087	76,3	5596	20,3	3575	12,9	7862	28,5
2010	27599	13542	49,1	14057	50,9	20922	75,8	5751	20,8	3285	11,9	8329	30,2
2011	28084	13742	48,9	14342	51,1	.	.	.	.	3069	10,9	8911	31,7
2012	28097	13660	48,6	14437	51,4	19743	70,3	7380	26,3	2681	9,5	9354	33,3
2013	27958	13609	48,7	14349	51,3	r 19461	r 69,6	7532	26,9	2286	8,2	9764	34,9
r 2014	28059	13828	49,3	14231	50,7	20438	72,8	7585	27,0	2098	7,5	9979	35,6
2015	**28449**	**13831**	**48,6**	**14618**	**51,4**	**20383**	**71,6**	**8055**	**28,3**	**1968**	**6,9**	**10282**	**36,1**

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2.2.1.2 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte ausländische Arbeitnehmer und Auszubildende nach Geschlecht

31.12.	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer												
	ins-gesamt	darunter Ausländer						darunter Auszubildende					
		gesamt		davon				gesamt		davon			
				Männer		Frauen				Männer		Frauen	
	Personen		in %	Pers.	in %	Pers.	in %	Pers.	in %	Pers.	in %	Pers.	in %
2012	28097	379	1,3	228	60,2	151	39,8	1387	4,9	823	59,3	564	40,7
2013	27958	333	1,2	178	53,5	155	46,5	1264	4,5	762	60,3	502	39,7
2014	r 28059	467	1,7	276	59,1	191	40,9	1181	4,2	736	62,3	445	37,7
2015	**28449**	**537**	**1,9**	**318**	**59,2**	**219**	**40,8**	**1171**	**4,1**	**729**	**62,3**	**442**	**37,7**

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

1) Ergebnisse nach der Revision 2014

Anlage 2

Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Arbeitsmarktreport

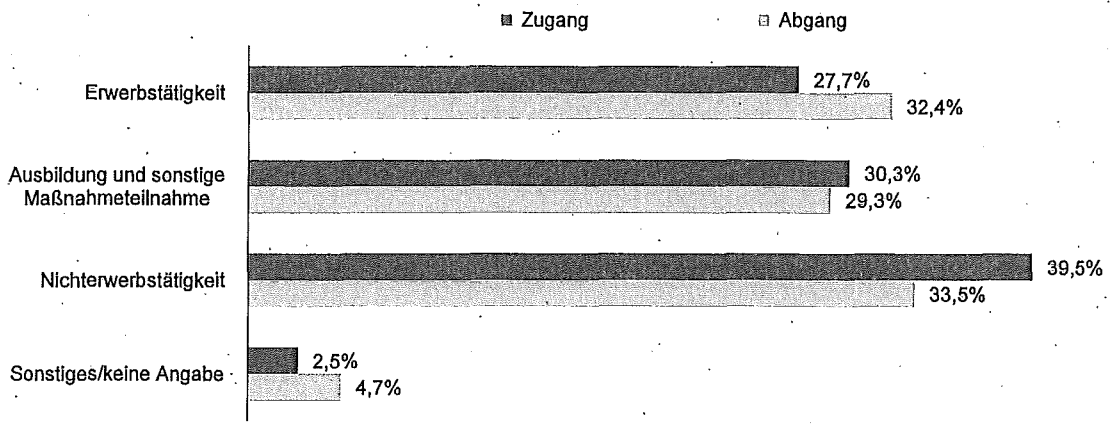
zurück zum Inhalt

Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit

Brandenburg an der Havel, St. (12051)
Mai 2017

Arbeitslosigkeit ist kein fester Block, vielmehr gibt es auf dem Arbeitsmarkt viel Bewegung. Im Mai meldeten sich 707 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, etwa so viele wie vor einem Jahr (–1). Gleichzeitig beendeten 784 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 52 weniger als im Mai 2016. Seit Jahresbeginn gab es 3.718 Zugänge von Arbeitslosen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das eine Abnahme von 169 Meldungen. Dem gegenüber stehen 4.142 Abmeldungen von Arbeitslosen (–11). Im Mai meldeten sich 196 zuvor erwerbstätige Personen arbeitslos, 2 mehr als vor einem Jahr. Durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit konnten in diesem Monat 254 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden, 2 weniger als vor einem Jahr.

Anteil ausgewählter Zu- und Abgangsstrukturen an allen Zugängen in und Abgängen aus Arbeitslosigkeit



Zugangs- und Abgangsstrukturen	Mai 2017	Veränderung gegenüber Vormonat absolut	Veränderung gegenüber Vormonat in %	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat absolut	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	seit Jahresbeginn	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum absolut	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Zugang an Arbeitslosen insgesamt	707	-106	-13,0	-1	-0,1	3.718	-169	-4,3
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	196	-26	-11,7	2	1,0	1.178	-148	-11,2
dar. Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	168	-24	-12,5	-4	-2,3	1.014	-106	-9,5
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	14	-11	-44,0	3	27,3	106	-38	-26,4
Selbständigkeit	3	-1	-25,0	-6	-66,7	24	-2	-7,7
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	214	-35	-14,1	7	3,4	1.022	-13	-1,3
Nichterwerbstätigkeit	279	-34	-10,9	-7	-2,4	1.415	-28	-1,9
dar. Arbeitsunfähigkeit	178	-51	-22,3	-6	-3,3	966	9	0,9
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	87	12	16,0	-5	-5,4	400	-38	-8,7
Sonstiges/keine Angabe	18	-11	-37,9	-3	-14,3	103	20	24,1
Abgang an Arbeitslosen insgesamt	784	-147	-15,8	-52	-6,2	4.142	-11	-0,3
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	254	-72	-22,1	-2	-0,8	1.282	13	1,0
dar. Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	233	-51	-18,0	28	13,7	1.124	65	6,1
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	15	-23	-60,5	-22	-59,5	116	-45	-28,0
Selbständigkeit	5	1	25,0	1	25,0	33	14	73,7
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	230	-15	-6,1	27	13,3	1.157	140	13,8
Nichterwerbstätigkeit	263	-50	-16,0	-61	-18,8	1.516	-142	-8,6
dar. Arbeitsunfähigkeit	165	-46	-21,8	-14	-7,8	982	-54	-5,2
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	76	8	11,8	13	20,6	376	33	9,6
Sonstiges/keine Angabe	37	-10	-21,3	-16	-30,2	187	-22	-10,5

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Anlage 3

Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Arbeitsmarktreport

zurück zum Inhalt

Eckdaten zur Grundsicherung für Arbeitsuchende

Brandenburg an der Havel, Stad (12051)
Februar 2017 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Merkmale	Februar 2017	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
		absolut	in %
	1	2	3
Bedarfsgemeinschaften (BG)	5.780	-182	-3,1
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	7.015	-138	-1,9
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	2.194	36	1,7
darunter			
unter 3 Jahre	476	15	3,3
3 bis unter 6 Jahre	444	-40	-8,3
6 bis unter 15 Jahre	1.212	52	4,5
über 15 Jahre	62	9	17,0

Hinweis: Vereinzelt fehlende Werte wegen unplausibler bzw. unvollständiger Datenlage möglich.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Anlage 4

Bestand an LZB

	Dez 13	Dez 14	Dez 15	Dez 16	Apr 17
Bestand LZB JDW 1)	245	274	292	198	139
Bestand LZB JDW VJ Diff		11,6%	6,7%	-32,2%	-45,4%

1) JDW = Jahresdurchschnittswert

Quelle: Controllingdaten BA, Zusammenstellung und Darstellung JC BRB a.d.H. 601.G

Bundesagentur für Arbeit
Statistik

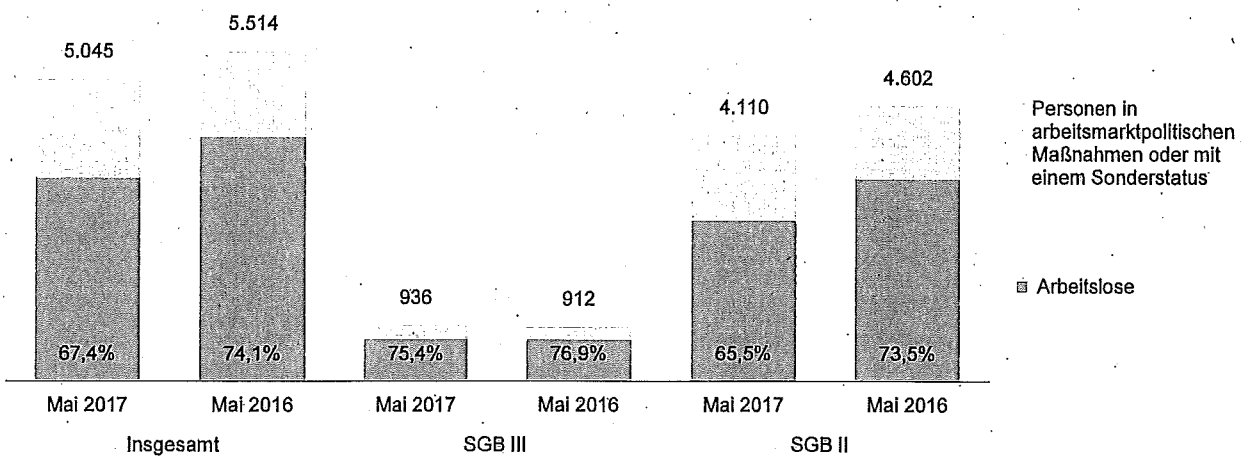
zurück zum Inhalt

Komponenten der Unterbeschäftigung

Brandenburg an der Havel, St. (12051)
Mai 2017

In der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen abgebildet, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus sind. Diese Personen werden zur Unterbeschäftigung gerechnet, weil sie für Menschen stehen, denen ein reguläres Beschäftigungsverhältnis fehlt. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen bzw. ohne die Zuweisung zu einem Sonderstatus die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung werden Defizite an regulärer Beschäftigung umfassender erfasst und realwirtschaftliche bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt besser erkannt. Zudem können die direkten Auswirkungen der Arbeitsmarktpolitik auf die Arbeitslosenzahlen nachvollzogen werden.

Komponenten der Unterbeschäftigung



Komponenten der Unterbeschäftigung[1]	Mai 2017	Apr 2017	Veränderung gegenüber					
			Vormonat		Vorjahresmonat[2]			
					Mai 2016		Apr 2016	Mrz 2016
			absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Arbeitslosigkeit	3.398	3.463	-65	-1,9	-686	-16,8	-17,7	-17,8
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	721	750	-29	-3,9	-24	-3,2	9,3	18,5
Aktivierung und berufliche Eingliederung	325	329	-4	-1,2	-11	-3,3	2,8	10,7
Sonderregelung für Ältere (§ 53a SGB II)	396	421	-25	-5,9	-13	-3,2	15,0	26,1
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	4.119	4.213	-94	-2,2	-710	-14,7	-14,0	-13,1
+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind	914	955	-41	-4,3	238	35,2	51,6	40,0
Berufliche Weiterbildung inkl. Förd. behindert. Menschen	261	266	-5	-1,9	25	10,6	15,7	3,0
Arbeitsgelegenheiten	201	206	-5	-2,4	27	15,5	32,1	56,9
Fremdförderung	369	363	6	1,7	214	138,1	183,6	106,6
Förderung von Arbeitsverhältnissen	12	12	-	-	-6	-33,3	-29,4	-25,0
Beschäftigungszuschuss	-	-	-	x	*	*	*	*
Bundesprogramm "Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt"	-	-	-	x	-	x	x	x
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	70	108	-38	-35,2	-21	-23,1	11,3	16,7
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	5.033	5.168	-135	-2,6	-472	-8,6	-6,5	-6,9
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten	13	11	2	18,2	4	44,4	22,2	-18,2
Gründungszuschuss	8	7	1	14,3	1	14,3	-	-25,0
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	5	4	1	25,0	*	*	*	-
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	5.045	5.179	-134	-2,6	-469	-8,5	-6,4	-6,9
Unterbeschäftigungsquote	13,2	13,5	x	x	x	14,4	14,2	14,6
Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	67,4	66,9	x	x	x	74,1	76,1	76,6

1) Am aktuellen Rand vorläufige und hochgerechnete Werte. Aufgrund des Hochrechnungsverfahrens sind rundungsbedingte Abweichungen zu anderen Auswertungen möglich.
2) Bei Quoten und Anteilen werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit